Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 259 (1980)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den Menschen vorübergehend aus der Viel- selbst heraus entwickeln. Strebt er dies unfalt seiner sozialen Verflechtungen heraus- mittelbar an, so pflegt er nur einen verschronehmen, damit er sich etwas Einzigem und benen Individualismus in selbstgerechter und Wesentlichem zuwenden kann, durchaus Ein- auf Geltung bedachter äusserer Erscheinung. richtungen, die das Gemeinschaftsleben vor- Persönlichkeit ist nicht machbar. Sie setzt den bereiten helfen.

Die Reifung der Persönlichkeit

anderen Möglichkeiten sehen, dem Menschen sie Mittel und Wege sind, sich für etwas voretwas widerfahren zu lassen, das grösser ist zubreiten und offenzuhalten, das einem beals er selbst, dann wird ohne weiteres klar, gegnen will. Das Leben in der Gemeinschaft weshalb dem Leben in der Gemeinschaft und mit ihren mannigfaltigen Möglichkeiten von für die Gemeinschaft die Persönlichkeit nicht Begegnung ist somit nicht Selbstaufgabe, songeopfert zu werden braucht. Der Mensch kann dern Selbstverwirklichung.

wirkt. Und umgekehrt sind Institutionen, die nicht so etwas wie Persönlichkeit aus sich Mut voraus, sich erst einmal von sich wegund dem Andersartigen zuzuwenden. Persönlichkeit reift in der Erfüllung der täglichen Wenn wir in der Gemeinschaft eine unter Aufgaben, eingeschlossen der sozialen, weil

